

**Thema:** „Deutscher Umweltpreis 2023“ – Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) stellt die beiden Preisträgerinnen vor

**O-Ton-Paket:** 5:23 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Die Rekordhitze im Juli hat für den weltweit heißesten jemals gemessenen Monat gesorgt. Laut Forschung ist der menschengemachte Klimawandel eine Hauptursache für solches Extremwetter. Auch Starkregen und Überflutungen können im Zusammenhang mit der Erderwärmung stehen. Fest steht: Wenn unser Planet lebenswert bleiben soll, brauchen wir mehr Schutz von Klima, aber auch von Umwelt, Arten und Ressourcen. Menschen und Leistungen, die dazu in herausragender Weise beitragen, würdigt die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, kurz DBU, jedes Jahr mit dem Deutschen Umweltpreis in Höhe von insgesamt 500.000 Euro. Dieses Jahr wird er in Lübeck am 29. Oktober zum 31. Mal vergeben, wieder überreicht von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier. Heute (11. September) hat die DBU die Preisträgerinnen bekanntgegeben.

[In diesem O-Ton-Paket finden Sie Töne für Ihre Berichterstattung von: **Alexander Bonde** (Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt - DBU) sowie den Preisträgerinnen des Deutschen Umweltpreises 2023 – Klimawissenschaftlerin **Prof. Dr. Friederike Otto**, Professorin am Grantham Institute – Climate Change and the Environment des Imperial College London sowie die Ingenieurin **Dagmar Fritz-Kramer**, Geschäftsführerin des Unternehmens Bau-Fritz im Allgäu]

1. Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, Alexander Bonde

(Länge: 1:47 Minuten)

**Zwischenmoderation:** Die Auszeichnung – und damit auch das Preisgeld in Höhe von insgesamt einer halben Million Euro – geht in diesem Jahr an eine Klimawissenschaftlerin und an eine Bau-Unternehmerin. Was den Einsatz der beiden so herausragend macht, darüber sprechen wir mit dem Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, Alexander Bonde. Hallo!

**Begrüßung:** „Schönen guten Tag!“

1. **Herr Bonde, die Preisträgerinnen beim Deutschen Umweltpreis 2023 sind die Klimawissenschaftlerin Prof. Dr. Friederike Otto und die Bau-Unternehmerin Dagmar Fritz-Kramer. Warum fiel die Wahl auf sie?**

**O-Ton 1 (Alexander Bonde, 47 Sek.):** „Prof. Dr. Friederike Otto ist eine herausragende Klimawissenschaftlerin. Mit dem Preis würdigen wir ihre wegweisenden Forschungsarbeiten im Bereich der sogenannten Zuordnungswissenschaft, also der Wissenschaft, die Zusammenhänge zwischen Extremwetterereignissen und der Klimakrise nachweist. Die Bau-Unternehmerin Dagmar Fritz-Kramer leitet einen mittelständischen Betrieb im Allgäu. Sie erhält die Auszeichnung, weil sie mit ihrem Team ganz bemerkenswerte Pionierarbeit in Sachen Holzbau macht. Das Unternehmen ist hier eins der führenden Unternehmen, die mit dem klimaneutralen Baustoff energieeffizientes, ökologisches Bauen sowohl beim Neubau wie auch bei der Sanierung und der Aufstockung von Gebäuden voranbringt.“

2. **Inwiefern bringen uns die jeweiligen Beiträge der beiden im Umwelt- und Klimaschutz voran?**

**O-Ton 2 (Alexander Bonde, 54 Sek.):** „Die Arbeit von Prof. Dr. Otto zeigt die Zusammenhänge zwischen Extremwetterereignissen – Hitzewellen, Dürren, Flutkatastrophen oder Starkregen – mit den Klimaveränderungen. Die Ursachen für Ereignisse und für Schäden wie beispielsweise im Ahrtal zu kennen, versetzt uns in überhaupt erst in die Lage, vorausschauend zu handeln, uns zu wappnen für die Auswirkungen der Klimaveränderungen, aber auch die Lösungen anzugehen. Und Lösungen angehen, das ist der Grund für den Preis für die Unternehmerin Dagmar Fritz-Kramer. Denn sie setzt fast ausschließlich auf den Baustoff Holz, der ein exzellenter Klimaschützer ist, weil er Kohlenstoff speichert. Und genau das brauchen wir, wenn wir den

Bausektor klimaneutral bekommen wollen. Und Frau Fritz-Kramer und ihr Betrieb ein Motor für die Baubranche und damit ein Vorreiter für die Bauwende zum Klimaschutz.“

***Der Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, Alexander Bonde, über die Preisträgerinnen des diesjährigen Deutschen Umweltpreis‘ und warum die Wahl auf sie fiel. Vielen Dank!***

**Verabschiedung:** „Ja gerne. Vielen Dank.“